



Start of Ignaz Jastrow Collection

AR 2713

Sys #: 000195160

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400

Fax: (212) 988-1305

Email: lbaeck@lbi.cjh.org

URL: <http://www.lbi.org>

AR 2713

VI

Ignaz Jastrow Collection, 1886-1931

K

JASTROW, Ignaz Autographs

1495

Jastrow, Ignaz, Nationalökonom
Autographen 1856-1937

(loc: V4/1)

AR-B.75
1112

1.-40. 34 Briefe, 6 Karten an Prof. Alfred Stern
in Zuerich Berlin u Ahlbeck 1887-1931
eigenh Handschr u Unterschr (No.38 u No.40
Masch.Schr, No.39 Druck u Anschr) 13lp
zu No.28: Karte an Berner Ztg. 1p
Rundschr Blaetter fuer soziale
Praxis Berlin (1894) Druck 3p
Behandeln insbesondere die von Prof.Stern
vorgeschlagene Berufung des damaligen Privat-

2.Karte

1.Name 2.Autographen Jastrow 3.Beruf Wirtschafts-
wissenschaft 4.Stern, Alfred 5.Briefe Jastrow 6.Schweiz
7.Ranke, Leopl.v.

2.Karte Jastrow, Ignaz, Autographen

AR-B.75

dozenten Jastrow als Professor an die
Universitaet Bern. Ablehnung der Berufung
aus "religiösen" Gruenden. Interessant auch
Brief Jastrows ueber die Haltung Rankes, als
Ranker ihn zu seinem historischen Assistenten
machte (Brief No.12 v.22.7.1887)

1112

Liste der Briefe u Karten in Mappe

1495

Jastrow, Ignaz, Nationaloekonom AR-C.987
geb.13.9.1856 in Nakel bei Bromberg 2713
gest. 1937

1. Foto an seinem 75. Geburtstag 1p in Fotoalbum

1.Name 2.Beruf Wirtschaftswissenschaft 3.Foto Jastrow,Ign.

die Manuscripte von 1883 befinden sich vollständig
in einem Zustand, der für 1884. zum Teil.
Wenn Sie, verehrter Herr, sich geneigt er-
weisen, meine Aufmerksamkeit durch Ihre Mit-
theilung zu unterstützen, so werde ich
auch zu ganz besonderen Dank verpflichtet,
wenn Sie die Freundlichkeit haben wollen,
auch den Termin zu nennen, für welchen
Sie die Einlieferung der neuen Beiträge
mir zusagen.

Mit ausgesetzter Vergebung

Ergebenst

Jastrow

Sehr geehrter Herr!

Ihre Veranlassung betreffender Angelegenheiten
1883 u. 1884. ist bei mir im Referat über „deutsche
Geschichte 1786–1815“ bekannt. Sie werden mir zu
großem Dank verpflichtet, wenn Sie, verehrter
Herr Professor, die Güte haben wollen, diese
Referat zu überführen, und zwar p. p. u. n. s.,
wenn es demnach auch für die künftigen Auf-
gaben gilt.
Ich habe heute 36 Mark pro Druckbogen
pro 5 Separaten des Referats. Auf demselben
den wir nun bereit sind, bei Abgabe der betref-
fenden Aufträge, Ihnen jederzeit ein Exemplar
abzugeben bereit zu sein. Die übrigen
Festkosten ist als „Antwortschreiben“ auch im Welt-
postamt zu leisten.

Dr. Jastrow
Berlin N.W. Marienstr. 8, II.

1. Juni 1887.

Gefundenes Gut Verkauft!

Ihre gewichtige Zusage vom 26. v. M. für
den ich sehr dankbar und verpflichtet bin,
für das Abdruckrecht, das auch Ihre
Anfrage betrifft, Ihnen meinen
besten Dank zu sagen. Ich kann
dieselbe dringlichst dahin bemerken,
dass, ob eine Erfolgsfähigkeit, wie
Sie mir dieselbe in Ihren Briefen
ben, für mich etwas sehr Pygmalion-
stisch sein würde. Da wenig ist
erwartet, ob für den Fortschritt der
Forschung ein detailliertes Material
nicht unverlässlich ist, so sehr ich
auf den Fortschritt, das für den ab-
druckten Unterwelt gewandt bin

kleinen Fall bei jeder nicht vorzuziehen.
Ich habe also den geringsten Zweifel,
wenn Sie mir die Sache von meiner
Arbeit, wenn ich mir so sehr, ob ich
allerdings nicht das einzige, das ich
noch habe. Ich füge der Dringlichkeit
auf mein Wort bei, wie kleine Teile
über Abdruckrecht, wie weil ich
glaube, dass es für wissenschaftliche Be-
achtungen von Wichtigkeit sein
könnte. (auch der Abdruckrecht
nachdem Sie, wie ich alle und
jetzt gutachten. Gewiss nicht lassen
müssen) aber will ich Sie so für
die persönliche wichtige Interesse,
da der Gegenstand in der Gesamm-
schaft meines Wissens sehr be-
sondere Bedeutung ist.

Der Herr folgende Literatur für

Umfassung größter Lehrgebäude in
einer Stadt die Zukunft gesichert. Es
ist eine garstige bindende Er-
klärung nicht abgeben kann, ist
freilich in der Natur der Sache
begründet, da wir ja die näch-
sten Bedingungen nicht kennen
noch gänzlich unbekannt sind.
Die Umwandlung in eine Lehr-
anstalt ist doch wohl nicht ohne
in bestimmten Ausmaß zusammen-
mit 2. Umwandlung finden wir es
ja nicht als eine mögliche Lösung
alltäg. einzustellen, v. L. man
es dann nicht allen ernstlich
schwierigen Universitäten die nicht
gibt, an welche die Lehrsache
sich doch ein Verhältnis und
die Allg. Inst. doch ein Lehr-
anstalt

diversität erwarten muss. Wenn
die Erklärung dieser Anstalt
auf sich hat, was die wir über
die dortige Universitätswandlung
schreiben, natürlich gemacht werden,
so würde das immerhin das Alter-
spricht in Rang, viel v. Inst. wir
Mittel von Anstalt darstellen
und den wir Lehrplan, der ge-
wisse das gewisse, allgemeine Inst.
werden soll von universität in
eine wissenschaftliche Lage bringen. Und
es gerade konkret begründen zu
können, falls es doch das inklare
Inst. ist, falls universität ist.
falls (wenn ganz v. Inst.
bisher (mit) sich zu gewissen An-
stalten setzen können.

Dies ist ja in der Tat

mittelalter, Wattenbach, Weizsäcker,
 Bresslau triefte des letzten der
 jüngsten, der meine Arbeit
 den am genauesten verfolgt
 hat, von antwortigen glänzte
 ist Frau Dr. Lorenz in dem
 Namen zu kommen. Willkür
 hatte das letztere Urteil des
 wegen besondern Wert, weil
 kinderlich andere Leistungen
 gewiss sind besten, als
 Schriftsteller und Einspruch;
 gewissig haben wir nicht mehr
 in alle großen Mann ist nicht
 über, gleich d. mit einmal,
 ist es mit Frau von jeder
 für beschränkt sei. - Aber
 besser der Staat, und Recht-
 wissenschaft, die den festeren

Sach, was ich Ihnen, können mich nicht
längere Zeit, für Schmutz
mit Freude und warmherzig, in
Leitberg, Herrn. Schulze.

Sach ist Ihre Anfrage mit
als das betrachte, als was Sie die
falle begreifen, als was ein
geschehen, ist selbstverständlich
Voll. Dasselbe wie aber auch
als eine wertvolle Sache
in. also in Abrechnungsfall
benutzt werden. Fürs Erste nun
da ist ganz eine Zeit
der Abrechnungsführung haben.
Mit einigen Monaten sind
für bestimmt für die über
mich in Verlauf, die mich
hast an die Abrechnungsführung,
hast an die über ganz aus,

wertige Sache für Sie
haben; wird daselben auch
für mich auf den. Ich finde
Ihre Zeit sehr wertvoll, weil Sie
sich auf den Gedanken kommen
man könnten, das für die
in irgend welcher Art
was mich für eine Hoffnung.

Indem ich Ihnen, sagen
wird Sie, nachdem meine be-
ste Dank ausdrücken, verbleibe ich

in aufrichtigster Hochachtung

respektvoll

Justiz.

Hochachtungsvoll
meine
Abrechnungsführung
Sach ist
Hochachtungsvoll

PRIVATDOZENT
~~Professor~~ Ignaz Jastrow, Berlin
an Professor Alfred Stern, Zuerich

1. Juni 1887

Hochverehrter Herr Professor!

Ihre geneigte Zuschrift vom 26.v.M. habe ich erhalten und verfehle nicht, für das Vertrauen, das aus Ihrer Anfrage spricht, Ihnen meinen besten Dank zu sagen. Ich kann dieselbe durchaus dahin beantworten, dass eine Lehrtätigkeit, wie Sie mir dieselbe in Bern beschreiben, für mich etwas sehr Sympathisches haben würde. So wenig ich verkenne, dass für den Betrieb der Forschung die Detailarbeit bedeutsam und unerlässlich ist, so habe ich doch den Eindruck, dass für den akademischen Unterricht gerade die Umfassung grösserer Lehrgebiete in einer Hand die Zukunft gehört. Dass ich eine geradezu bindende Erklärung nicht abgeben kann, ist freilich in der Natur der Sache begründet, da mir ja die näheren Bedingungen einstweilen noch gänzlich unbekannt sind. Die Umwandlung in ein Extraordinariat ist doch wohl nicht etwas in bestimmte Aussicht gekommenes? Wenigstens scheinen Sie es ja nur als eine mögliche Eventualität hinzustellen, u. Bern wäre dann unter allen dreissig deutschen Universitäten die einzige, an welcher die Bundesgeschichte durch ein Ordinariat und die Allg.Gesch. durch ein Extraordinat vertreten wäre. Wenn die Bedeutung dieser Abnormität auch durch das, was Sie mir über die dortige Universitätsverfassung schreiben, erheblich gemildert würde, so würde doch immerhin der Unterschied in Rang, Titel u. Gehalt ein Minus von Autorität darstellen und den neu Berufenen, der gerade das grössere allgemeinere Fach vertreten soll von vornherein in eine missliche Lage bringen. Ohne es gerade konkret begründen zu können, habe ich doch das unklare Gefühl, dass solche unnatürliche Verhältnisse (vielleicht ganz ohne Schuld beider Teile) leicht zu persönlichen Reibungen führen könnten.

Doch scheint ja in der That dieser Fall bis jetzt nicht vorzuliegen. Ich lege also die gewünschten Verzeichnisse bei u. sende Ihnen von meinen Arbeiten, soweit ich ein Ex. habe; es ist allerdings meistens das Einzige, das ich noch habe. Ich füge der Kreuzbandsendung auch mein Neuestes bei, ein kleines Heft über Welthandelsstrassen, nicht weil ich glaube, dass es für wissenschaftliche Begutachtungen von Wichtigkeit sein könnte (aus der Schlussanmerkung ersehen Sie, wieso ich all' und jeden gelehrten Apparat weglassen musste) aber vielleicht hat es für Sie persönlich einiges Interesse, da der Gegenstand im Zusammenhange meines Wissens sonst nicht behandelt ist.

Von den hiesigen Historikern für Mittelalter, Wattenbach, Weizsäcker, Bresslau dürfte der letztere derjenige sein, der meine Arbeiten am genauesten verfolgt hat, von auswärtigen glaube ich Ihnen Ott. Lorenz in Jena nennen zu können. Vielleicht hätte des Letzteren Urteil deswegen besonderen Wert, weil keinerlei andere Beziehungen zwischen uns bestehen als Schriftentausch und Briefwechsel; persönlich haben wir uns niemals gesehen. Wenn ich nicht irre, schrieb L. mir einmal, dass er mit Ihnen von früher her befreundet sei. - Von Vertretern der Staats- und Rechtswissenschaft, die dem historischen Fach nahe stehen, kennen mich seit längerer Zeit hier Schmoller und Gneise und namentlich in Heidelberg, Herm. Schulze.

Dass ich Ihre Anfrage nur als das betrachte, als was Sie dieselbe bezeichnen, als eine rein persönliche, ist selbstverständlich. Soll dieselbe mir aber auch als eine vertrauliche gelten u. also in Verschwiegenheit bewahrt werden? Hierüber würde ich gern eine Zeile der Vergewisserung haben. Seit einigen Monaten sind hier beständig Gerüchte über mich im Umlauf, die mich bald an die Kriegsakademie, bald an diese oder jene auswärtige Hochschule berufen sein lassen; eines derselben bezog sich auch auf Bern. Ich schreibe Ihnen dies deshalb, weil Sie sonst auf den Gedanken kommen könnten, das Gerede habe in irgend welcher Ausserung von mir seinen Ursprung.

Indem ich Ihnen, hochverehrter Herr, nochmals meinen besten Dank ausspreche, verharre ich in ausgezeichnetester Hochachtung ergebenst
Jastrow.

gaben. Allerdings hat sich inzwischen
bei uns in Deutschland nicht
geändert. Es ist hier in den letz-
ten Jahren nur Haltungsweise
in den öffentlichen Händen
verändert worden, wie sie vor-
her ganz unbekannt war, das be-
schreiben etc. wird immer
allgemeiner. Die akademische
Carriere ist heute willkürlich
für einige, die von offizi-
ellen Ausschüssen unabhängig
geblieben ist. Das war vor
14 Jahren nicht mehr und im
angewandten, so auch inoffiziellen
Neigungsbild an ein anständi-
ges Auslangen war, könnte
heute sehr leicht dazu an-
geknüpft, als Konzession gegen
eine Auffassung zu verstehen,
welche in vielen als akademisch

Dr. Jastrow
Berlin N.W. Marienstr. 8, II.

5. Juni 1887.

Lieber Herr Professor!

Ihre gütliche Zuschrift vom 3. d. M.
habe ich heute erhalten. Ich war
sehr froh, wenn ich
nachgefragt, dieselbe auch heute
zu beantworten. Ich bitte Sie,
Erwägung zu sein, ob es mir
nicht ganz ungenügend, wie oben,
will ich mich das Merkmal ist,
und deshalb bin ich in der
für Angelegenheit ganz gewiss,
haben, und den ungenügenden
Ausdruck, wie ich Ihnen heute
dafür nachzugehen muss.

Das freundliche beifügte
Aufgebot im Namen des
Ihre ist selbst in der

mühsam gegeben. Ich ist sehr häufig
gefallen. Ich sollte jetzt auch
nicht die Aufmerksamkeit, weil
ich den Zusammenhang nicht mehr,
den ich, und besonders nicht die
für die eigene Sache. Ich würde
auf diesen Punkt nicht gerne
gehen, wenn ich ein weiser Mann
wäre, nur auf wenn ich mich
zu begnügen zu lassen sei.
Nicht nicht zu verlieren haben.
Ich habe hier in Berlin einen
akademischen, wissenschaftlichen u.
allgemeinen, literarischen Verein,
Kriegskreis, dessen Einkommen
für meine Zwecke geringe
Mann ist in einem neuen
Kriegskreis stehen soll, so
bist du ich haben werden. Ich
den auf diese Weise nicht in
Verlegenheit lassen. Ich ist ab.

unional der Welt zu sein, mich
zu bewegen, so ist es nicht
überhaupt, schließlich, für mich
an der Zukunft alles geschehen
zu lassen.

Ich bin, wie ich es war, die
Gründe und Verantwortungen, welche
für den Fall nicht zu einem of-
ficiellen Verantwortlichen
gehören, geben die von der still-
schweigenden Verantwortlichkeit mit,
ist es nicht für sich eine ge-
wisse Abmilderung gegen einen
solchen Punkt. Das Natürliche
ist, da wir uns in Deutschland
Verantwortungen von Menschen,
wenn ich weiß, ganzlich
kann sind. Aber dieses Letzte
kann man ich selbst begreifen, ob
ich es, ist auf die Punkte nicht
kann selbst lesen. Ich ist ab.

1) von demselben 1) von demselben 2) von demselben
 3) von demselben 4) von demselben 5) von demselben
 6) von demselben 7) von demselben 8) von demselben
 9) von demselben 10) von demselben 11) von demselben
 12) von demselben 13) von demselben 14) von demselben
 15) von demselben 16) von demselben 17) von demselben
 18) von demselben 19) von demselben 20) von demselben
 21) von demselben 22) von demselben 23) von demselben
 24) von demselben 25) von demselben 26) von demselben
 27) von demselben 28) von demselben 29) von demselben
 30) von demselben 31) von demselben 32) von demselben
 33) von demselben 34) von demselben 35) von demselben
 36) von demselben 37) von demselben 38) von demselben
 39) von demselben 40) von demselben 41) von demselben
 42) von demselben 43) von demselben 44) von demselben
 45) von demselben 46) von demselben 47) von demselben
 48) von demselben 49) von demselben 50) von demselben
 51) von demselben 52) von demselben 53) von demselben
 54) von demselben 55) von demselben 56) von demselben
 57) von demselben 58) von demselben 59) von demselben
 60) von demselben 61) von demselben 62) von demselben
 63) von demselben 64) von demselben 65) von demselben
 66) von demselben 67) von demselben 68) von demselben
 69) von demselben 70) von demselben 71) von demselben
 72) von demselben 73) von demselben 74) von demselben
 75) von demselben 76) von demselben 77) von demselben
 78) von demselben 79) von demselben 80) von demselben
 81) von demselben 82) von demselben 83) von demselben
 84) von demselben 85) von demselben 86) von demselben
 87) von demselben 88) von demselben 89) von demselben
 90) von demselben 91) von demselben 92) von demselben
 93) von demselben 94) von demselben 95) von demselben
 96) von demselben 97) von demselben 98) von demselben
 99) von demselben 100) von demselben

überfange, daß er mir kommt
bei pfunde ist. Die Bremer
Hatzung hat er in seinen
Lüften gütigstlich ummel-
tend, aber nicht, wie
man, die furcht nicht
hat. Ich vermag nicht
nicht keine Aufstand nehmen,
für mich darüber zu ge-
hen, zumal ich nicht. Men-
schung finde, es gütigst-
lich zu sein.

Ich will ich befehlen,
es mag sie persönlich sein. Ich
gehe zu dem (fürst) meine
Lust. Die unangenehm-
keiten können, aber ich
gehe mit der Fassung
nicht. Die unangenehm-
keit nicht befehlen.

jedem Lustigheit nicht ab-
gehen werden.

In dieser Fassung un-
fame ist

(Mit Fassung und f. d. d.)

St. Jost.

Dr. Jastrow
Berlin N.W. Marienstr. 8, II.

9. Juni 1887.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre gütigste Zuschrift vom 7. d. M.
haben ich sehr dankend erhalten
können. Da ich mich sehr unter-
stellen habe, möchte Ihnen Ihre
Vorschläge folgen zu helfen u. um die
Zusätze, Änderungen zu schreiben,
so habe ich mich sehr eilig daran
unter Mitwirkung aller Herren
bei der Arbeit mühen so ab-
gesehen, um die Vorschläge, und
für die mir an mich ergangenen
Anregungen zu danken. Wie
die Sache jetzt liegt, ist es ja mir
ganz klar, dass die oben erwähnten
Sachen, die mich sehr betreffen

in der Zeit, die ich in der
Juni 1883 an der Koninklichen Ges. der Wiss.
Zusatz habe, die ich in
der Publikation der Zeit, die ich in
ab als alleiniger Herausgeber im Auftrag
der Ges. Gesellschaft zu Berlin habe, seit
1885. August, seit 1886 Herausgeber der
Ges. Gesellschaft. — Am 1. Sept. habe
noch 1. sehr kurz, und sehr, und
Menge haben.

Ich hoffe, dass Sie mir, wenn
Sie sehr danken, und wenn
man dankt für die Herausgeber,
die Sie mir in der Zeit ganz den
Gedanken haben!

Im ausgedrückten

Gefühl

Dr. Jastrow

Dr. Jastrow

Gesetzgebung vornehmlich ist. Für die
der Gesetzgebung von anderen; streich-
kationen sind bei der Fakultät, mit
von denen, die Fakultät der Antiqui-
ren vergriffen, von der man sich mit
Angabe der näheren Erklärung von der
angewandten wäre, könnte in der
Aufsicht kommen, ist es auch keine ge-
genwärtigen Stellung von jenen
nicht gemacht worden. Es ist bei
mir nicht der Fall ist, so wenig ist
oben anfangs vorhanden; auch ist die
überzeugt, ist auch in dem Augen-
blick, dass die Professur, ist nicht
dass man zu klären sehen; ist
sich nicht auf dem Stand, ist die mit
dem Ansehen der über die ge-
meinschaft der Stand in der der
Ansehen muss jenseits -

ja auch die Angelegenheiten sind,
wie die irgend mit der jungen
der geistlichen verbunden war.

Der Herr von der geistlichen
Antiquiät ist in dem geistlichen
der Antiquiäten Antiquiäten über seinen
Person lebe ist. Von Antiquiäten aus-
gegangen, wird für folgen (geb. 1806,
studiert 1824-28 in Göttingen u. Berlin,
teilt in der phil., teilt in der jurist. Fa-
kultät, wurde unter Dr. W. Meißel (Hr.), ge-
meinschaftlich zum St. Paul in Göttingen 1828,
Lehrer. Gemeinlicher beim II. Landgericht
D. J. 1828/29, danach in dem Jahre 1829,
-1830 als arch. u. lang. u. Rector, danach
wurde der erste Aufsicht der Antiquiäten
Antiquiäten und zum Anfang der
Antiquiäten (Ant. Antiquiäten), Antiqui-
ten u. später Antiquiäten in Antiquiäten

Dr. Jastrow
Berlin N.W. Marienstr. 8, II.

18. Juni 1885.

ist es fallen, in. so viel wie da, das
wird dann für private Abrechnung
gegeben.

Es wurde mir aber an einem
Kunde gesagt, dass die "Kassette"
aber die Angestellte die ich
habe, kann. Wunders voll, das
alles in der Zeit. Es wurde
dies (von dem) ganz mit sich
kann, ist es wohl davon. Es
wird in der Zeit aber in
einem späteren Stadium der An-
gelegenheit an irgend jemandem
in Deutschland werden, so dass
ich die eine Bitte, die Gasse
meine Handlungsgehilfe mich zu
verzeihen. Also dass, weil ich

Schmerzhaft für Professor!

ist dieses Briefe gleich gut. Es an
seiner Zeit ab. Es wurde sich so in,
gegebenen die möglich. Es nun gar
Lage nicht ist eine Sache. Es
ist in der Angelegenheit und in der
einen gütigsten Sinne auf die
erfolgreich Aufzeichnung. Es sind ab
was an Lecture gewonnen war, kann
ich mich sehr sagen. Dann wieder
kann die Mitteilung je kann man
andere Zweck haben; anders ist
es auch die Aufzeichnung wird ge-
kennzeichnet in ganz andere so, als ob
es als selbstverständlich betrachtet. Es dieses
für mich in der Zeit kommen.

Ubrigens scheint es dem Landthier-
tum für die Entfaltung der En-
gelsengelskulturen keine wesentliche
Bedeutung beizulegen, die Regie-
rung solle sich nur auf die allgemeine
Gesamtheit.

Sollte es Ihnen das auch In-
teresse sein, welche der von mir
genannten Personen Engländer zu
spezifischen Regierung kommen
sollen, so würde ich
Gerne v. dem Folge kommen.
Ubrigens ist das letzte Abkommen
von mir, dem Folge aber nicht
da mir zu sehr zu sehr auf-
merksam, um, falls es nicht direkt
Engländer sehr interessiert ist zu

Es ist einige von Engländer
Staatsangehörigen, die mit der Staat-
bahn in der neuen Regierung sind.
Es ist Staatsanwalt von der Justiz.
Daher in der Justiz soll sich vielleicht
günstig über mich auszusprechen
sollen. Auf diesen wird mich in
Engländer zu kommen. Meinem
bei, ist mir das bei der Staats-
schen Regierung (der Universitäts-
genau ist Prof. Dr. Dr. Althoff) v. dem
Antwort für die Regierung von Althoff
hört sich sehr an? Mir ist kein
Zweifel, ist sie günstig ausfallen
werden. Dann wird Althoff sehr in
in seinen Abhandlungen wegen
der sehr, die mir einen kleinen

richtig benuzten, ist für das Auge an
ein bestimmtes Augenmaß ~~angewiesen~~
von. Die sehr wenig ist, d. h. von
grobem Profandringen gehen! Ich
kann mir nur denken, ist ein
Jahr der sehr vielen Jahre von
einem Jahr wird, dieses Buchstabe
zu schreiben.

Ist die Aufführung für so lange
Freizeit kann, ist es natürlich nicht
angewiesen; aber es kann in nicht
für ein wenig sein. Qual-
ität, ist die Person, dann ist ein
mit einem Jahr, ist die Stelle, in
die es ist, dann ist die Person
für die ist. Die Jahre in dem Sinne
sind so verschieden, dass angestanden,
ist es ein Jahr kann nicht mit-
nehmen kann, als ein ganzes Jahr
bist mit demjenigen, der ist das die
Lage für mich interessiert.

mit nachträglich dessen Name, und
ist ganzes Jahr. In jedem Teil und
die Person Anfang für mich persönlich
sollen, ist das die Entwicklung, die
für genommen ist, vollständig persönlich
von. Und die Person der Person
ist die Person an mich persönlich
den; der nachgeordnete Teil und
nachstet nach der Person der
ganzes Entwicklung an die Person
für die Entwicklung, zu entwickeln.

Das war - ist dann ganz
so darüber, wie die ist in dem
glt. Person entwickeln - mit
nicht, als eine Person. Ganz
am Ende aber wird die Person, selbst
für nachstet wird. Dann werden
alle beizubringen. Unpersönlich
gelassen ist es nicht: ist. Ist
in dem benuzten; nicht: ist.

auch ja, was, das sich in der Kunst
formen bewährt. Diese Aufstellungen
sind bewiesen. Besonders nicht auf
diese Weise hervorzuheben. Ich
müßte gestehen, wenn ich ^{das} für
ein wenig mehr gewürdigt hätte,
würde ich, mit Strenge (Kritik)
vielleicht unbekannt, unwillkürlich in der
in Aufstellung ^{mit} Jahre zu stehen kommen,
wenn ich. Und diesem Grunde, ist
mit aus diesem, wäre es mir lieb,
wenn eine Person, die sich in
Kunst aber auch ganz andere Betrachtung
gibt, als in der Kunst, lieber
nicht erwähnt wird.

Besten Dank für Ihre große
Anzahl über meine Auffassung der Kunst
Gefühlten. Ich habe Ihnen selbst in der
Gefühlten Literatur der Kunst etc. und
Interesse entgegen. Ich bin

folgt die ständige Fortschrittlichkeit
für eine immer fort in der Kunst
überall, ist sie, auf alle, über alle
Zurückgefallen. Aber das Jahr ist kurz-
ist das Jahr nicht gefallt, das aus diesem
Kunstwerk hat mich, in diesem
Jahre des Jahres die Kunst
gesehen, ist nicht von diesem
mit diesem in diesem Jahr über
die Fortentwicklung der Kunst
Fortentwicklung ist, in der Kunst
dies. Es ist mich nicht gelungen
ist. Besonders ist in der Kunst
nicht ist nicht die Kunst. Nicht
interessen. Interesse für alle Menschen
ist die Kunst ist bei uns in der
Kunst. Nicht ist. Ich müßte es,
wenn ich mich dazu kann, als Fort-
schrittlichkeit für die Kunst. Nicht
Anfangen, wenn diese Kunst

Dr. Jastrow
Berlin N.W. Marienstr. 8, II.

22. Juni 1887.

gehrungsfähiger Herr Professor!

Der Herr gewürdigte Herrmann
H. J. M. ist ein von Mann,
der sich in dem vortrefflichen
Punkte auf das vortreffliche
Instruieren. Auf die Herr-
mann, die Leistungen zu den
Gewinnbringern haben können, sah
er sich nicht gezwungen, um es
ganz viele Anzeigen zu geben.
Zu sagen, sondern nur, um
den die Leistungen der Herr-
mann zu geben, da die
ja nach allen Seiten hin
nicht für die Herrmann

Mit besten Grüßen (von Herrn
an sich vollständig sein. - Herrn
Rath vorgelesen und falls ich
noch irgendwas in der ganzen
Angelegenheit erledigen kann.

Die Mitteilung an Herrmann, die
ich kürzlich in der Zeitung
sah, ist auch gerichtet.

Der nächste Teil Ihres Auf-
satzes in der Zeitschrift ist sehr
gelenkig. Besonders die mittleren
Theile sind mir sehr angenehm
von. Die sehr schönen publi-
kistischen Teile sind auch sehr
interessant. Die wenigen Stellen
für Literatur der Physik
sind sehr immer mehr
erschaffen worden. Die
jetzt noch mehr kommen, als

das kürzlich. Lassen aber etwas
die Prüfung. Lassen, um besser
für Literatur aber irgendwas
mehr, als eine gewisse
... Kämpfe ist mir
daher, nicht das Feld zu
dem kampfartigen Publikation
von zusammen wird, ab-
weist nicht sehr kommen,
da der Kampf nicht sehr
mehr zu sehr und sehr
Angelegenheiten, offener An-
kämpfe u. a. beliebt ist.

Langsam, aber, sehr
für Professor, wie immer
manche Stellen dank für
Ihre sehr wertvolle Beiträge.

In vorzüglicher Freundschaft
verbleibe

H. v. ...

Dr. Jastrow

8. Juli 1887.

ganz gut, würde ich es so gerne
ermöglichen!

Ich möchte, mein lieber Herr
Freund,
mit sehr angenehmen Grüßen

verbleibe

ich

herzlichste Liebe freigegeben!

mit der Versicherung, daß ich sehr dankbar
für jede Art von Interesse bin.
Dank. Ich hoffe, daß ich die
Gabe finden werde, die ich, wie
ich schon oft bemerkt habe, nicht
mehr, wie immer es ist, so
sehr wünsche, in jedem
Falle eine angenehme und ge-
wisse Erinnerung sein. Ich
ist auch die Meinung, die
an der Gesellschaft haben zu
lassen, davon können wir aber
nicht sein. Ich weiß nur, daß
ich in der Gegenwart meines
Lebens, wie auch die Zukunft

Marinsp. 8

Berlin NW. 17 Juli 87

Sehr geehrter Herr Professor,
Ich habe Ihre Briefe mit Interesse
gelesen, die ich alleseits mit einem
Freunde (wunder ist ja in der Sache
Ihre Rat anzufragen), so wie ich mich
nicht getraue, zu schreiben; kommt
es aber gar nicht, so würde es jetzt
allerdings nicht als das sein. Ich
ist aber die mich zu glücken,
ist es an die Herausforderung, ich
begehe mich nicht zu wollen,
sondern auch zu vermeiden
wird, als mit einem, jedoch die
Verhältnisse (Bücherei, etc.)
wird es nicht

in der
Fassung
Zustand

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre Mitteilung über das Ergebnis
der Fakultätsitzung habe ich
alsbald bekommen, Ihre Meinung
über die Sache ist aber nicht
so wie ich dachte, das aber
auch nicht sehr auffällig,
wenn ich einen konkreten
Anlass dazu habe.

Sehr geehrter Herr Professor,
Ich habe Ihre Mitteilung
über die Sache, die Sie
(Fakultät) an der Universität in der
Abteilung, die Sie persönlich
nicht in der Fakultät ist, die
mit der Fakultät zu tun hat
sich, ist die Sache

Gefühlts geschaffte viele Anmerkungen,
zum Eingeleiten seiner Zeit ist
ist die meisten Anmerkungen fallen.
Gefühlts (mindestens fast nicht
geplagt) Wissen haben die
früheren Zuhörer, die auch
des kleinen Klaviers neugierig,
war, nicht darüber geschick.
Aber ist kann man nicht in
meine geistige Lage kommen,
wenn andere nicht wissen, als
ist sagen, was gar als ist nicht.
Auf das Ganze, ist ist nach
denn ganz, sowohl es auf seine
Erfahrung, ist kein Zweifel
zu legen; denn wir ist
ihnen von selbst, es war
unmöglich zu sein.

Leist merkwürdig, als wir gerade
habe Gefühl, wir viele andere.
Staat anders aber sind ja an
Zuhörer zu setzen, merkwürdig ist
nicht für den Zusammenhang stehen
Müssen ist in dieser
Lage nicht möglich, wenn
Inspektion ist über den Hand
der Sache ist über das, was
ist davon andere mitteilen
darf.

Nur merkwürdig, merkwürdig
für, mit das Zeugnis
nicht aufgeben können,
ist ist in dem ganzen
Moralität der Sache nicht
beachtet sein. fast ganz was
ist ist merkwürdig ist.

Gerichte, die gewöhnlich der Wissen-
schaft liegen: ich würde, wenn ich
nicht kann, nicht den kleinste
Teil der größten hinzufügen. Wenn
eine von Abweichung soll in meine
Entscheidung miteingehen, und
meine einzige Aufgabe soll darin bestehen,
ob ich nicht ein Leben im Leben
mit Wissenschaft lehren will, ob
nicht Lektüre nach einem Tag der
Lehrer ist, die ich gelernt haben. Diese
Aufgabe ist allerdings groß, aber, wie ich
schon bemerkt habe, gering bin, zu hoffen,
am besten für den, an dem sie zu
werden wird.

Gerade heute ist die Zeit nicht!
Lassen Sie mich gleich beim Eintreffen
dieser Zeilen meine Mitteilung zu-
kommen, ob die Angelegenheit als
unbedingt notwendig anzusehen ist.
In Erfahrung und Beobachtung
haben.

Dr. Jachmann

21. Juli 1857.

Gefasste Furt!

Dies ist Ihnen ein Brief mit einer kleinen
unvermeidlichen Furt, werden Sie mir
glauben und begreiflich finden. Wir
sind und aber in unserer Furt
vielleicht so nahe gekommen, ob ich hoffe,
die meisten sich in jeder Beziehung
die richtige Vorstellung von meiner
Sinnung. Das kann ich Ihnen nur
sagen, es soll in meinem Leben
auf keinen Augenblick gegeben, in
welchem ich so das ganze Quantum
von Mühe und Aufopferung, das mir
zur Abfertigung steht, ungenutzt in
der Furtung sein. Das sollte
sagen ich, ob noch immer abhandelt,

Ihre Unterschrift kann, wie der
 Freund sich entsagen lassen kann, der
 sich für ungenügsam wird. Ist
 Götterdämon fast nur eine Aufsicht auf
 an kulturgeschichtliche Bedeutung wird
 zu hoch, als es ist, wenn im akademischen
 Ihre Unterschrift zur Geltung zu kommen,
 irgend einer anderen Garantie
 bestünde, als der einzigen, die der Fiktion
 seine ungeschwankend sei. Ist das
 der Dämonen sein, ist es
 Ihre manchen Gedanken, die über
 sein ungenügsam Götterdämon sind
 fürwahrlich in. Götterdämonen sind
 der ungeschwankend Götterdämonen
 zu verstehen Gedanken schweben
 sein. Ist das ist es, und
 werden es auf bleiben.

Oh the ~~pleasant~~^{easy} life of a boy,

unmöglich besetzt war, dieses Grund
galtend zu machen, das einzige für
unseren Vorteil. Ich kann die In-
sätze der Eidgenossenschaft nicht, und
wenn ich sie kennen würde, so würde
mir, als Ausländer, deren Gültigkeit
zweifelhaft sein, denn ich habe keinen An-
spruch darauf, ob die schweizerischen
Gesetze überhaupt vorhanden sind und in
welcher Weise eine solche Modernisierung
gesetzgebend. Eine Erklärung könnte
bei uns ohne Grund erfolgen;
dieser Grund darf für uns an-
gehen, inwieweit eine schweizerische
Erklärung für das zureichend. - -

May wirn wir dass die
unvergessliche Gedenkung anfallen,
wie für uns, mögen wir
Ihrer ungetrübten Freude, und

nicht irgend etwas gegeben, von
der Regierung klar zu machen, ob sie
sich über Entscheidungen, die sie an diese
Materialien der Person stellt, gelte
manche klar verstehen muss? Ist die
Fehlheit irgend ein Mittel, den akad-
mischen Lehr mich gegen den Regierungs-
rat zu wehren? (Bei uns wären in
diesem Falle der Briefkasten, Bundesrat,
Bundesrat, dieses Briefkastenstellen, weil es die
Entscheidung meines Briefkasten ist; sondern
es ist ein ein schriftliches Gesetz, so wären
meine Könige. Landesrat) Aber, sind das
wären am meisten zu wehren; wenn
da ein solches Mittel auch. Und ich
auch, Erfolg haben? Wenn man
Kunde aufweisen, ist ein be-
stimmtes Ding. - Ein mich selbst-
auch ein. freundlich Mittel ist
bei uns die Kommunikation an
die Lande selbst (die appellativ

20. Jan. 1887

Di. 7. 87.

Manuskript des Herrn Professor!

Mein Brief ist seit einigen Stunden
weg, und ich weiß nicht, ob sie schon
laten. Brief, in der es geschrieben war,
kommen mir jetzt noch wie geschrieben, wie
willkürlich herausgegangen, und der Brief,
ich könnte mich noch von der Ein-
druckhaftigkeit genug überwinden lassen. Da
manich ist es mir selbst gegeben
sicher, so sehr ich das, ist der Brief in
meiner Gedanken u. aber mir selbst.
sich selbst klagend, so sehr ich das
habe. Ich habe das noch nicht
daran, ist mir, indem ich Spann
Brief noch einmal lese, irgend
etwas vollkommenen man ist, als

ob ich für mich niemals gesehen hätte.
Aber ich mußte ich in diese Linie
laufen, desto unangenehmer wurde ich; ich
kam mich einmal fragen, ob die
durch (nach politischem Interesse)
die Abgrenzung des Regierungsbereichs
für Galtzow fallen.

Die vorstehenden Bemerkungen,
die mir von allseitig kommen,
sind folgende. 1. Soll ich ab
überhaupt noch als Minister sein
bleiben, in der Linie eines
Regierung zu bleiben, die ist, als
ob ich ein Ausgezeichnete wäre, dessen
Namen zu erwähnen ist, u. die für den
meinen Namen notwendig, mich
mögen, so zu sagen auch Gnade
und Dankbarkeit? Soll ich
nicht lieber, um einen der
ausigen Punkte zu verlassen, mein
Feld zu verlassen?

Aber 2. ist es nicht möglich,
einen Minister, der man in der
verfassungsmäßigen Weise nicht als ein an-
dres für unbrauchbar fallen muß,
einen Minister zurückzuführen, indem
man die Galtzow sich vollenden
läßt und der Minister in seinem
ganzen System nicht sein soll?
Ich möchte mich jedes Mal mit der
Arbeit, immerhin einen ausländischen
Regierung ein Auge an ein glän-
zendes Unternehmen werfen soll. Ich der
aber geblieben, noch zur Dauer-
lung anzufragen u. freier aus
diesem Grunde abzuweichen. Darf
eine Regierung sich dem Thema
der akademischen Lehre (meine
Kurse sind fast ganz zurück)
gegenüber ~~zu~~ verhalten, als
ob es sich um einen commis
voyageur handelte? Muß sie

I

de papa mate informata ad. p. m. i.).

Wie ich der unterzeichneten Mitarbeiter-
schaft wünsche für mich der besten
sein, sondern diese Art, für
den Werbung aufzuführen. Die Mann-
ten ja auch darauf fürwachen, da
an sich für sich die ständige
Bitte der Werbung nicht
von dem Ungewissen ist.

Gernefalls bitte ich Sie
mich mich einen Augenblick
mit einer Mitteilung warten zu
lassen, da die Aufführung eine
notwendige ist. Die Situation,
in der man sich auch befindet,
da man sich auch der Zeit versichern
oder als unvollkommenen
willehnen soll, ist eine ungewisse
in. ungewisslich. Dagegen steht zu
fragen. Da man die Situation

nach n. nach vollständig auf Kommunikation
mich gebracht ist, bin ich beschaffen
allein im Saal. Da ich mit niemandem
über die Sache sprechen will, so muss ich
Abstand außer dem Saal machen. Jeder
Minute, die ich mich fürchte aus der
Ungelegenheit zu lösen, ist wie eine Wunde
für; ~~in der~~ ganz gleich, ob der Genosse
Augenblick od. Unvermutet bringe.

Wollte alles noch ein gutes
Licht nehmen, dann fürchte ich
nicht, es ist nicht mehr. Aber ich
wird, wenn ich alles kann, die für
mich vorgebrachte sind. Auch habe
zu machen mit einem Gegenstand
überzeugen, es ist für die Befriedigung
für im Auge zu sehen.

Lachsfeld
2

Dr. J. J. J.

22/7. 87.

um den Laß der Gassen weiß. Ich bin
aber auffmerksam genug, die glückliche
ne fünfzig Schritte zu hüten, wenn
es auf mich einen Geist ist.

Am dem Geist ist verstanden
Aber davon. Die Kunst ist, weiß
für ein sein.

L. J.

J.

Abgeschickter Junge Professor!

Ich bin sehr dankbar für Ihren Brief vom 20ten,
w. ich lassen meinem lieben gottli-
chen Gelingen sofort einen Brief fol-
gen, wenn auch nicht von Ihnen mei-
nem Dank zu sagen. Ich weiß, dass
ich nicht anders sein, als abwarten;
aber eben in dieser Hinsicht bestän-
digen Geduldes. Ich sage ich mir,
mein gott, als das ist. was ich
habe. Ich, habe sage ich mir: Will
gott die Tage an die sein. denn ich
es officium nicht, ganz andere Rich-
tung auf möglich. in den Fingern
zu halten n. anzuwenden.

Ich überlasse Ihnen die Entscheidung

Aufmerksamsten von anderen fallen,
 erklären es mir, so sehr wie mög-
 lichst verstehen. Es ist für Sie frei. Wenn
 nicht es zwar aus eigenen Erfah-
 rung, ist die finden, der Justiz
 führen leben, der schillernden Kultur
 gewohnt mit solchen philosophischen Auf-
 fassung gegenüberstehen, wie diejen-
 igen, die Mitglieder einer der eph-
 lischen Religionen gegenseitig finden. Aber
 es ist möglich, ist die "unvermeidlich"
 wieder anzufangenden Schwierigkeiten
 zwischen "Gefühl" und "Verstand" nicht
 einfach ist, ist die "Gefühl" und "Verstand"
 Gefühl, wie die "Gefühl" und "Verstand"
 Teil von "Gefühl" gegenüber
 stehen. Das würde allerdings
 den Arbeit sehr sein, da
 es die "Gefühl" und "Verstand"
 nicht besonders wollen. Für Sie

Dr. Jastrow
 Berlin N.W. Marienstr. 8, II.

21. 7. 87.

Abgeschickter Brief Professor!

Wenn Sie mich lesen, ist die für Sie sehr
 leicht, gut zu verstehen und zu verstehen. Es
 findet sich mit Ihnen! Es ist mir
 sehr angenehm, so sehr ist das "Gefühl"
 und, wenn Sie die "Gefühl" als
 bald mitzubringen.

Was ist das On die zu Ihnen
 gekommen, ist die "Gefühl" und "Verstand"
 "Gefühl" für den "Gefühl" und "Verstand"
 "Gefühl" und "Verstand" und "Gefühl"
 für Sie.

Für Sie folgen ist 1, 2. Punkt
 mich sehr; wenn dann "Gefühl"
 es kann "Gefühl", (wenn Sie falls
 deutlich ist, ist die "Gefühl" für Sie

x
 in
 1887

nicht, ob auch eine Antwort mög-
lich bleibt.)

1. n. jemand kann es nicht,
ob es, nachdem es schon einmal
versucht wurde, auf einmal
etwas Optimistisches sagen kann:
es ist möglich, ob das ganze Abf-
mündungsgeheimnis nicht zurück-
geht. Und da muß es sich sagen:
Aufgaben nach der Konfession sind
der Mensch, und ich. Wenn Ab-
fälligkeit geübt zu werden, ist
möglich. Es ist das ganz gut
möglich, ob jemand sich sagt: ich
muß wissen, ob der Mensch der
gute Geist ist oder nicht; es ist
nicht, dann will ich mich nicht
schuldig machen, ob es nicht in so
mangelnder Art über die Religion
seiner geistlichen Mithingens steht,

mit z. B. Bürgern. Die Ge-
samt ist in dieser Richtung mit
Mangel an Zeit n. Jemand auf
den meisten Glaubensgründen sich
ganzig ist, können wir das nicht be-
stehen; ob ^{aber} speziell unter den ge-
wissen Umständen Jemanden nicht
lügen (ich meine natürlich nicht
die Falschheit) sich können wir
bestehen, auf den Dinge Mensch
Gefühl, ich meine Jemand, der
sich in zu neuen Dingen ab-
spielt, ob es mit anderen hin-
zu, für alle allgemeinen be-
kannt sein. Will jemand
nach dieser Richtung für über
mich schuldig machen, wiegen
so kann wir das nicht an-
nehmen sein.

Ob ich bei Recht der

I

der „Ehrenzeitung“. Geben Sie besten
 Dank für die Zusendung! Wenn
 schon einmal darunter die Zeitung
 der die Karte sein müßte, so ist
 mir diese Form überaus angenehm.
 Hoff. Ist es nicht im Interesse
 unserer Sache, sondern nur
 für die Karte geschehen. Und,
 was mir besonders angenehm
 ist, ist es die Abkürzungspunkt
 nicht angestrichen, sondern nur
 allgemein nur „Abkürzungspunkt“ zu
 werden. Kulturen aber einmal etwas
 weniger „Abkürzungspunkt“ zu
 sprechen Sie es mir, bitte, auch, jedoch
 will ich gerne wissen, was über ihn
 geschrieben wird, in. ja. Das Unangenehme
 nur, obwohl wir das Angenehme der
 Sache danken!

J.

nicht so am mir wie offene
 Sprache. Ich würde mich sehr
 offene Antwort. Diese Antwort
 ist sehr viel besser, wenn ich
 sie abgeben, ist es besser war.
 Ich habe später gerade in der Zeit
 keine über das AT mit der AT
 am meisten mitgebracht, und
 es ist für mich sehr an mir
 gewesen, wie in Theologie, das
 wissen, wie das allen bekannt. Auch
 die Antwort wird für den Leser sehr
 (kurze Zeit in Meining) sehr in der
 großen Zeit gegeben.

Dann hat Sie mir: Ich
 der alte Herr mich sehr gefallt, ist
 es nicht wie offen darüber ge-
 sprachen sei? Nicht nur mich
 wissen wie Aufklärung zwischen ihm

sind mir gütig zu sein? —

Ich bin heute nur mit einer
Menge gekommen, so wie ich mit der
Menge gekommen war. Ich bin nicht ab-
gefallen, sondern in der Menge
geblieben. Will z. B. meine Frau
schreiben, dass sie in Berlin
schönheitsvoll ist, ob man nun
mir gut kommen ist, so ist sie schön-
lich. In der Menge der Menge, — eine
der Menge der Menge für die Menge
mich, denn, bitte, schreiben
Sie mir nicht davon! Ich bin heute
ganz anders, nicht mehr wie
in der Menge ist, ganz anders, denn
ich bin heute ganz anders. Ich glaube
nicht, so wie ich heute nicht
gekommen ist für mich. Ich bin heute
nicht, ob ich nicht heute in der Menge

ist, das ist das was ich heute
nicht anders finde ist.

In der Menge der Menge
ist mir alles anders, denn

heute ist mir alles anders, denn
ich bin heute, das ist die Menge
6^{te} M. in der Menge, denn
an der Menge der Menge
nicht? Für heute ist die Menge
nicht, denn ich bin heute

Mit der Menge der Menge
nicht!

heute.

(sich) In der Menge der Menge, denn ich bin heute
nicht, denn ich bin heute

22. Juli 1887

Verehrtester Herr Professor!

Seien Sie nicht böse, dass ich Sie so überlaufe, gestern mit zwei Briefen, u. heute wieder mit zweien! Da ich mich passiv verhalte, so habe ich das Bedürfnis, Ihnen jede Kleinigkeit alsbald mitzuteilen.

Mir ist das On dit zu Ohren gekommen, dass die Schweizerische Gesandtschaft hier den Auftrag (ob offiziell, ist nicht gesagt) erhalten hat, Erkundigungen einzuziehen, ob ich Jude sei.

Hieraus folgere ich 1., T. steckt nicht dahinter; denn dann bedürfte es keiner Anfrage, (womögl. der Fall denkbar ist, dass die Sache so gemacht wird, dass noch eine Anfrage nötig bleibt.)

2., u. hiermit freue ich mich, dass ich, nachdem ich Ihnen soviel vorrätsonniert habe, auch einmal etwas Optimistisches sagen kann: es ist möglich, dass das ganze Ablehnungsgerücht bloss hierauf zurückgeht. Und da muss ich doch sagen: Anfragen nach der Konfession und der Entschluss, aus ihr einen Ablehnungsgrund zu machen, ist zweierlei. Es ist doch ganz gut möglich, dass jemand sich sagt: ich muss wissen, ob der Dozent der Gesch. Christ ist oder nicht; ist er es nicht, dann will ich mich weiter erkundigen, ob er etwa in so verletzender Art über die Religion seiner christlichen Mitbürger urteilt, wie z.B. Sugenheim. Die Thatsache, dass in dieser Richtung viel Mangel an Takt u. Gemüt auf Seite unserer Glaubensgenossen sich gezeigt hat, können wir doch nicht bestreiten; dass aber speziell unter den heutigen deutschen Historikern jüdischer Religion (ich meine natürlich nur die Fachhistoriker) sich kaum einer befindet, auf den dieser Vorwurf zuträfe, ist eine Thatsache, die sich in zu engem Kreise abspielt, als dass wir verlangen könnten, sie solle allgemein bekannt sein. Will jemand nach dieser Richtung hin über mich Erkundigungen einziehen, so kann mir dies nur angenehm sein.

Als ich bei Ranke den Assistentendienst schon antreten sollte, erklärte er mir, er habe erst nachträglich erfahren, dass ich Jude sei. Nun wisse er zwar aus eigener Erfahrung, dass die Juden, die Geschichte studiert haben, der christlichen Kultur genau mit derselben historischen Auffassung gegenüberstehen, wie diejenigen, die Mitglieder einer der christlichen Religionsgesellschaften seien. Aber es sei möglich, dass die "neuerdings wieder angefangenen Streitigkeiten zwischen Christen und Juden" irgend einen Einfluss üben derart, dass ich dem Christentum "mit dem Gegenteil von Sympathie" gegenüber stände. Das würde allerdings den Arbeiten schädlich sein, da er die Anfänge des Christentums behandeln wolle. Hierüber richtete er an mich eine offene Frage u. erbitte sich eine ebenso offene Antwort. Diese konnte ich ihm mit gutem Gewissen so abgeben, dass er beruhigt war. Ich habe später gerade in den Partien über das AT und das NT am meisten mitgearbeitet, und er hat sich in nichts so oft an mich gewandt, wie in theologicis (des neuen, wie des alten Bundes). Auch die Korresp. mit seinem Bruder Ernst (Konsist.Rat in Marburg) habe ich zum grossen Teil geführt.

Damals sagte ich mir: Hat der alte Herr nicht recht gehabt, dass er mit mir offen darüber gesprochen hat? Würde sonst nicht immer eine Befürchtung zwischen ihm und mir gelegen haben? --

Ist die Frage einmal aufs Tapet gekommen, so scheint mir das Wünschenswerteste, dass sie nicht abgehakt wird, sondern in diese Bahn kommt. Will z.B. einer Ihrer christlichen Kollegen hierüber in Berlin Erkundigungen einziehen, ob man von mir zu erwarten hat, dass ich in religiöser Beziehung Aergernis gebe, - um dies dann der Regierung zur Verwertung mitzuteilen, dann, bitte, hindern Sie ihn nicht daran! Ich bin bereit, populäre Aufsätze einzuschicken, in denen ich gelegentlich vom Christentum spreche. Auch glaube ich, dass aus meinen Schriften jedermann sich ein Bild machen kann, ob ihr Verfasser ein Mann ist, der das verletzen wird, was andern heilig ist.

In diesem Punkte bin ich von aller Nervosität frei.

Könnten Sie mir vielleicht schreiben, ob ein Brief, der mit dem Zuge 6.15 N.M. in Bern ankommt, noch an demselben Tage ausgetragen wird? Fuer heute schicke ich ihn der Sicherheit halber noch durch Eilboten.

Mit hochachtungsvollem Gruss,

Jastrow.

(1 Uhr) In dem Augenblick, wo ich diesen Brief schliesse, geht mir Ihre Nummer der "Berner Zeitung". Haben Sie besten Dank für die Sendung! Wenn schon einmal davon in den Zeitungen die Rede sein muss, so ist mir diese Form überaus sympathisch. Es ist nicht im Interesse meiner Person, sondern nur für die Sache gesprochen. Und, was mir namentlich angenehm ist, es ist der Ablehnungsgrund nicht angedeutet, sondern nur allgemein vor "Kleinlichkeit" gewarnt. Sollte aber einmal etwas weniger Taktvolles erscheinen, so schicken Sie es mir, bitte, auch, jeder will doch gern wissen, was über ihn geschrieben wird, u. zw. das Unangenehme, ebenso wie das Angenehme. Besten Dank

J.

25.7.82.

falt = uter minotalluppig. Genakter, mer
gar rip klapp när. 24 stupa
invar, 20 stupa när (ad. h.).

Was gefrüh nach Ober Ach
 rufe? Bekannter ^{Lehrer} von Lehrer
 jenseits Aufseher?

Mit ganz w. in Deiner Liebe
wunderbar. Als ich so sehr gerne
sah, ließ ich mich herzlich küß;
sich sich Küsschen geben, binten,
wird ich; und mein Küsschen
Küss auf mein Küsschen Küsschen.

Mid afternoon walk in G.

2.

M. J. P!

4. 22.
 Aber Frau Loring (zufallend, wurde ich
 einige Zeilen nach mit dem Linseng
 antworten.

den Ring mit der „Lunare 22“, die
für mich immer hinten, liegt. - Ringen
um die gekrümmte Seite, falls ich auf. In-
genissen werden für Ring immer bei
den Ringen um 22 (1. Expt., 1. ge-
nüglich) aufsteigen, ist immer
Aufpassung der Seite, dass die ge-
meint ist, die die meisten.

Ihre Mitteilung, daß die Re-
gion offiziell nicht als Arbeits-
gebiet angegeben wird, ist für
mich unerwartet, da Sie mir

glauben, in. gm. aus geschickten Feiern
den, nicht aus Freundschaften. - Aber
für die Überzeugung, ist nicht die
Tatsache in diesem Falle bestimmend
scheidet. Ist es das Elfenmädchen der
Mutter, was man es können
einfach so, nicht nur
kann man.

Sehr herzlich dank für
Ihre sehr. herzlichsten Besuche.
Gut! Ganz richtig ist das
die Natur. herzlichst zu sein.
dann ist alles, so ist es
im 7-9. Aug. in Gießen. Jetzt
nicht, können wir nur in den
nächsten Tagen nach einem
Festpunkt auf Ihre Feiern

angehen?

Nun noch ein! Bei einem
von mir eine große Wertschätzung, wenn
bei mir persönlich. Mitteilung zu-
kommen lassen, in. wenn es eine Zeit
ist. Für den Fall aller Auskünfte.

Ganz auf; kann ich aber ganz
über geben; ist sehr schön und gut
die Will. bekommen, ist nicht nur
Hilfen ist, so ist das alles so auch
es, als wenn ich mich ganz und
nein bescheiden auf Anweisung
bringe. Der Punkt kann

Gerade. Ich ist im Café gewesen.
Vollst. sehr. Besondere wird sel-
ten. Unter anderem empfängt
in mich zu dank (der Zeit)
im Conjoint. Unter Wertschätzung
des festig- die. nach über. einen

Nach der langen Zeit
mich mit bis zum Ende.

Ich kann es nicht mehr schreiben.

Ich kann es nicht mehr schreiben.

seiner Angelegenheiten und Angelegenheiten zu
sehen, wie es sich in dieser ganzen An-
gelegenheit zeigt. Das sieht ja ganz
unregelmäßig aus! — Aber immer ist es nicht,
dies nicht, so schlimm, wie es von
seiner Ansicht, nur sehen wir das Auffallen
der (Erfahrungen), bemerkt wird. So
wird es schon kann, liegt ^{hierzu} das System
nicht in unserer Regierung, sondern darin,
als wir ein parlamentarisches System haben,
was die Regierung nötig, besonders die
sich zu nehmen. Der Plan der Ordination soll
sich nicht das Ministerium annehmen
aus irgendeinem Grunde, sondern aus dem
tatsächlichen Zusammenhang.

f.

P. S. Am Montagabend hat sich festgestellt,
dass der Freitag keine feste Sitzung
(am Montagabend nicht in der Stadt); ich kann
also noch in Ruhe einige Angelegenheiten
mit dem Plan haben, die die An-
gelegenheit von Anfang an betrachten, das
ist auch richtig. Auf von meiner An-
sicht über die Sache, würde ich ihm zeigen,
ich bin nicht so sicher, weil sich diese
Gesetze im „Gesetzgebungs“ abfinden,
angesehen hat es sich, und
nicht so auf bei geordneten In-
lagen und anderen Umständen,
wenn es sich nicht nur
zu der Überzeugung kommen,
dass für meine Abrechnung
bis jetzt nicht genügender An-
fall vorliegt.

Deswegen, ist es notwendig

warten könnte, können Sie voll-
ständig beruhigt sein. Mein fröh-
liches Auge lag auf mir da-
rauf, ob ich das von Ihnen gewün-
schte Geschäft zu verstand, die Konfession
für unbedingt als Freund für die
Abgrenzung genannt. Das macht mir
aus den abweichenden Meinungen
sehr leicht, zu verstehen.

In übrigen glaube ich nicht,
ob die Angelegenheit, wenn Sie
aus Mangel geht, eine große Bedeu-
tung findet. Die Angelegenheit, dass
Sie in der letzten, allgemeinen
Angelegenheit, ist gar nicht zu
wenig und gering, wird finden
sich auf mich in der Zukunft.
Ich weißte ich ja das Verfall
des Ganzen der gewöhnlichen Lage, auf-

wand ab für mich das Unbekannte wäre.
Ich weiß sehr wohl, wenn ich nach dem
Gut, ob ich meine Interessen durch
sich veranlassen, als veranlassen würde,
aber ich habe die Möglichkeit, mit dem
meinen abweichenden Interesse ganz nach und
nach. Ich bin sehr froh, nachdem ich fast alle
im günstigsten Falle auf mich meine gegen-
wärtige Tätigkeit haben kann.

Ich bin sehr mit keinem Worte
auf die Abfindungsangelegenheiten zu sprechen
gekommen, indes weiß ich den Zweck
ganz und gar zu verstehen. Ich weiß,
und muss mir sehr bewusst sein, so
zu sprechen wie dem Vater meine langjä-
hrigen Tätigkeit. Der Zweck auf die An-
gelegenheit, in der Umgebung, liegt in der
Tat tief. Ich bin sehr froh, wenn
zu günstigen Mangel an Führung ge-
ht.

26. Juli 1887.

Manuscripter Jure Professore!

Nachdem ich gestern Ihren Brief vom
23. erhalten u. beunruhigt war, hat mir
Lieschlein heute den an ihn eingelangten
gegeben. Beim Vorübergehen, ist mir
an Erinnerung ganz klar, die Sie
schreiben, um Sie auf Ihre Art und
meinem gestrigen Briefe antworten haben
werden. Ich habe vollkommen
sich, ist in der Tat, hauptsächlich
gegenwärtig sich nicht für Sie,
und um Sie mich über die
Tat jetzt ausführlich haben, für
die ich es auf ganz klarlegen.
sagend, ist Sie mit der Ihre
Absicht mich minimal mit Ihrer,

bei nullen. Dieser mein Brief
bezieht sich aber wohl auf die
nächste Mitteilung betr. einen
• Treffpunkt in Deutschland. Wenn
ich nach Göttingen gehe, so hoffe
ich mit, um mit Ihnen, son-
stigen Herrn Professor, persönlich zusam-
menzukommen. Nicht etwa, weil ich
mir für die bevorstehende Angelegen-
heit irgend etwas daraus vor-
stelle, sondern weil ich, wenn
möglich, das Bedürfnis fühlen,
einen Mann, der mir so persönlich
auf entgegengekommen ist, doch auch
von Angesicht zu Angesicht kennen
zu lernen. Weil nun aber das
kann ja auch in Göttingen nicht

sein, da wir ja dort von anderen
Besprechungen jedenfalls noch in Aussicht
genommen sind, kann man sich schon
haben wollen, das ja wohl Thema der
Universitäts ist (oder nicht der alte
Abbau da sein?)

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Schmidt

Justizrat

Berlin N.W. Marienstr. 8. II

9. 4. 87.

Manufactures Love Professions!

guten Gangs befalligen. Wir werden uns wohl-
fährig in der Hirnverwundung finden, die ich
verursacht. Hirnverwundung ist mit anderen
Verwundungen außer dem allgemeinen Grund, dass
Hirn verletzungs sehr zu betrachten und sehr von einem
Befund kann in ganz bestimmten. Willen die
offiziellen Befundung an mich zu übertragen, so
werden mich einige delicate Fragen zu be-
antworten sein. Nachdem wir je verurteilt für
mich zu betrachten sind, sehr ist das Gefühl. Ich
hoffen dann mich in einem Monat
unseren Verletzungen, sehr mehr wir sie
beurteilen können können. Ich muss auf
Ihre Ansicht, ich möchte sagen, Ihre ge-
wisse, darin können. Fürsich ist
mein flüchtige persönliche Angelegenheit

Mein Lächeln aus Berlin werden Sie vielleicht sehen.
Erinnern Sie sich, daß wir bei Gumbert
milkermannen mitnehmen, um zu sehen,
denn es ein Opfer für Sie ist, und wir
Gumbertmann waren auf mit einer Frau
die für uns zu weitläufig. Ich weiß
keinen Opfer will und ganz zu haben;
also, — ich verfahren es an. Ich habe in
Göttingen am Montag 4^{te} früh anzukommen
nach und am Freitag 8 bei G-
um zu sein, habe ich in 12^{te} weitläufig.

Die große Kiefer Zuckerglocke für
mich, so kann ich bei der Arbeit beruhig-
t sein, als bei jeder der anderen für mich.
Die haben in einem Augenblick zu beruhig-
en. Das ist die neue wunderbare

unvergleichlich, als der längste Einspruch.
Ja manche Fragen sind auch inter-
essante wie zum zu sagen.

Mit Aufmerksamkeiten Grüß!

Jachow.

Linnæus is
 Allbank (Trunk) 24.6.12

Manufacturers Live Better!

der Caroline Zerkungsbeister
 über mich schreiben eine An-
 scheinung an, die Anfangs geringlich
 zu werden. Die „Woll. Zg.“ trafen
 schließlich die Mitteilung in-
 der „Gesamtheit“. Maria
 Caroline konnte sich alles
 Mühe, um den Zusammenfall
 klar zu legen. Unter Dringlichkeit
 wurde ich durch 2 Personen
 Maria die, ist die Maria
 Clara. „Woll. Zg.“ zu ähnlichen
 Anordnungen. Die Anordnungen
 nachher haben etwas Festes,
 was, gar zu leicht, auf der zu-
 rückfallen kann. Die für die
 Mit gibt sie sehr unangenehm.

Ich frage aber den Zeitschriftenfall
Mayer - Frankenfeld etwas be-
kannt? Falls die Anfrage nach
dem faktellies Stoffes unter mir
Anspruch an?

Es mag indeed Unbeständigkeit
in Forderungen sein, so allgemein
ist es mir doch geworden. Freigebungen
zu sein. Wir persönlich können
gesehen zu haben für Herrn wack-
erlichen Geistes haben Dank; ist sehr
sehr herzlich.

Ich hoffe, daß Sie den Aufbruch
im Oberland zu gut bekommen, und
mit der Frau; ich denke bis zum 1. Okt.
zu bleiben.

Mit der Liebe, Ihre Susan
Habe mich persönlich an-
gefragt zu malen, wollte ich

zu untersuchen m. d. l.

royal can
Jas. W. W.

(Beynähme, ...)

Loren, brennend zu fragen, ob
das vorzeitige Bekanntwerden
nicht im höchsten Grade zweifelhaft
ist, ja ob nicht vielleicht
Befürchtung unserer Interessen
bestehen kann? Ich kann ja
gar nicht wissen, ob man mich
irgendwie in Deutschland absetzen
auf mich hat, für das fallen läßt,
und es heißt: der geht ja nach
Loren. Ist es Ihnen vielleicht
möglich, gegebenenfalls dies zu
eingeweiht? Ich habe ich an
Friedrich Herten? - Insbesondere
bitten ich nochmals um Ihren off-
tenhaften Rat u. evtl. eine
Sachverständigen

H. Justiz

St. 11. 11. 11.
Abdruck (Verband) 10/9. 11.

Herzlichen Gruß Prof.!

Herzlichen Gruß, wenn ich mir
denken kann 30. 11. M. mich auf
mich folgen lassen, aber die Art.
wird es wahrscheinlich. Lofis war
ich auch in der gleichen Lage
nicht jünger, dann, die war
nicht gesagt wird; dem Zeitigen
findet schließlich das von Jernst.
Jetzt aber, nachdem das CBl. ge-
stiegen ist, bin ich in der Si-
tuation einer Dame, die für
eigene (Mittel) irgendwas mit
"Familien - Maximen" verfährt.
Jetzt, wenn ich, gar Jernst
nicht mehr an. Aber was soll ich
sagen? Muss jetzt nicht ir-
gend etwas geben. Ich in

7. Okt. 1887.

Uebungsfach liegen, nicht anders.
Es werde mir auf der Zug, an dem
ich bin, so es mir zu demselben
Ansehen, so es auf meine nach-
sten Eigenschaften in der Höhe ge-
kommen, besuche doch in. Von
wegen, welche Rolle diese Angele-
genheit in meinem Leben spielt
den gaffeln sie. Der Professor
der Welt kann so viel mehr sein,
wie die Erde, die ich mir aus
diesen Betrachtungen gezogen
habe.

Es werde mir für ein auf
dem anderen. Kommt der Ruf nach
Loren. Kommt, so werde ich die
wunderschöne Aussicht.

2. Aufl.

Freunde des Professors!

Da zu meinem großen Bedauern
das Gerücht über meine Person auf
an die Erde sich genommen, so fällt
es mir für verpflichtet, Ihnen
hiermit 2. Aufl. II. dem Bedauern zu
geben. Die anzufügen, ob die min-
destens eine Anzahl in der Frage an
den Herrn für angezeigt fallen.

Nach mir betriff, so sei
an die übergeben, die Sache mag
für mich so oder so werden, ist mir.
So sei mir anders als ein für
mich sehr verantwortliches Ereignis an
Sammeln befallen; dass die
meine Freunde, nicht geringe...

pflichtungen bin ich mir bewusst
von den Pflichten abhängig zu sein.

In dem ich die, folgende
für mich, in Form eines
einer Erklärung,

bin ich

(f.)

ausgegeben

in my opinion, highly

7.5.

How nice of you!

[illegible]

21 10/22/20

Herzlichen Glückwunsch!

ihnen werden. Sie ist mir und ich glänze, ist die
Veränderung, welche die besten Affairen für mich
an das Aufsteigen ist, völlig unabhängig ist
von dem äußeren Zustand, zu dem sie
führt. Das Ergebnis, zu welchem Sie mich
überführen werden, während Sie mich den ge-
wöhnlichen Dingen, und das Ziel mir ist
Dinge war, ist eines Zeit, in welcher
ist als ganz jünger Zustand kann mich
mit dem Besten des Lebens verbunden war.
Alles ist die, die ist jetzt meine Arbeit
in einem neuen Werk, können werden,
was Sie mich ein Gefühl. Sie haben
den Geist mit meinen Gedanken zu
kommen. Wir haben, wie ich ein
neuer Zustand, wie ein

jetzt wiederum bestimmt zu sein, aber un-
gesichert. Sonstige, die ich in ganz jün-
ger Jahren in unserer nächsten Umgebung
mit angesehen hatte, hatten sich nach einem
kurzweiligen Exkurs zu dem, was ich als
unmöglich war, ein fester Markt zu fin-
den. Es ist jenseit des Ozeans nicht,
das ganze zu fragen, sondern bei den
jüngsten und jüngsten Wegen, die
mein Herz nach nahm, jedoch ganz
schlecht. Mit unserer Jubiläumssache war
das Unmöglichste der Fall. So lange ich fubi-
liziere bin, so lange gehen die Gesin-
ge, es ist kein Brief, kein Briefchen
mehr. Zuletzt ist es so, als ob es
mit dem Festtag der Bekehrung zu
machen ist, es plötzlich auf eine neue
Kombination mit Unmöglichkeit. Das
war es, was wir die letzten Jahren
mit uns selbst zu der Bekehrung
ganz hatten, es ist jetzt für einen

Mann in unserer Japan nicht so ge-
zogen, es ist nicht etwas anderes zu
erkennen, als auf die eigene Zeit;
und unsere Position hier ist eine
kurzweilige, es ist es wegen der. Am
2. Juli wird ich (von hier) wieder mit
Halt der bekehrten Bekehrung der Ab-
schaffung mitteilen. Der 28. Juli ist unser
Abkündigungstag. Zu dem haben wir uns
wiederum ganz zu befragen, gleichwohl es
in den oder in Berlin.

Die Befragung der Abkündigung
ist in den Oktober hat uns einen
überwunden. Meine Bekehrung
kürzte die Befragung in dem
von Berlin, was wichtig ist für
jeden im Leben eines Menschen
Mittel und auf solchen Stellen
ganz zu sein.

Meine Mitbewerber haben zu
unsern die Befragung

II

Es ist nicht notwendig, ~~was ich hier~~.
Mir zeigte der Herrschel mir, wie leicht
beizufügen ausstehen die ein bestimmtes
zu sein müssen.

Die jüngste Tochter des Herrn
Herrn Louis Gumbert in einem Hause
nicht nur sehr bescheiden. Auf einem
Lichte, das mir durch R. Meyer (Gum-
bert) gezeigt hat (Gumbert, die Person,
der Herrschel Person, mit Miß), ist diese
Abbildung kaum zu verstehen. Das
der sind die meisten Bilder meines
Lichtes so misst man, ist es für mich
Abbildung sehr in. niemandem zeigen.
Aber das ist nicht möglich, ist bei
aller meine Unkenntlichkeit, die
meine Arbeit möglich gezeigt hat.
Die Größe aus dem mir so stark
wichtig verändert ist, ist keine
Abbildung des Herrn Louis Gumbert
Abbildung des Herrn Gumbert

ab diese Luggelängern mit mir. Ich
es zu inbegriffen, wenn ich verstanden
den für Gegenindikation aufpassen, ich
für eine gute Zeit von dem ich
Gegenstand besitzem? -

Der Brief an Hiesel geht gleich-
zeitig ab. Was sagen Sie zu der
Anlage? Der Anhang, ist für
meinen Lebensunterhalt der Bedarf.
Ich mich geübt zu werden, besuche,
spätestens bei Erlass me verpflichten
mit dem subaudire, ist nicht ein
anderer für mich, als ich. Welche
Mittel haben?

Ich will mich nicht zu weit auslassen.
Wenn und wenn ganz klarer ist
in der Hand nicht nur mein
bedeutend aus dem Leben auch
auszusprechen.

Ich schreibe Ihnen jetzt!

Gestern

und meine Positionen mag
einmal für mich entscheiden
wille, ich schreibe dir das
Magnum ab. das ich
verarbeiten konnte.

Du der Jagdvermittlung
ab. Ich ist sehr lange dem
Friedrich, ist nicht ich eine
bestimmte Person haben
muss. Ich ist ab. mich
beizubringen, unter ich
dass von Wachen des mich
Abstreifigen wachen, wenn
es mich jemand war, der
die für den Freund sel-
ber. Ich ist in ihm
hängen, dass ich ist ganz
lange in London,
wobei ich mich damit

beschäftigen, um mich zu betrie-
ben zu treiben. Wenn die
mich nicht abholen, will ich
mich zum Aufbruch.
Ich ist in der (H) fast
ich ganz übergeben. Ich ist
beizubringen. Ich ist
nicht. Ich ist. Ich ist
für. Ich ist. Ich ist
abgeschlossen.

Ich ist. Ich ist. Ich ist
Mensch. Ich ist. Ich ist
Folge. Ich ist. Ich ist
Klein! Ich ist. Ich ist
mich aufzufinden. Ich ist
trug. Ich ist. Ich ist
Haut. Ich ist. Ich ist
nicht in der. Ich ist. Ich ist
müssen. Ich ist. Ich ist
Ich, der ich. Ich ist. Ich ist
anwend. Ich ist. Ich ist
Ich ist. Ich ist. Ich ist

Accepted

52.18

Indians are protesting!

Für Ihre Anwesenheit sage ich Ihnen meine
 besten Dank. Bei ich mir nun zu will-
 kommen, da für gerade in einem
 angenehme winterzeit, in welchem wir
 mit Krappe (Kampfer) und
 in der Zeit zugeteilt.

dass meine Entzweiung sein
 Entwand nicht geschehen ist, das
 mir aus dem Grunde nicht, weil
 ich davon sprechen muss, ob ich
 die viel mehr in Frage in
 Abhängigkeit gesetzt sein. Ich habe
 die also, die ich als und immer
 auch den Zusammenhang zwischen
 zu betrachten, als und den
 und, wenn Abstände

stieg kaum einen andern Tag an.
 Dann, als der Regen, den man so oft
 weil am 7. Regen liest, gleich-
 viel ansetzte. Das bekannte, den
 V. ansetzten. Der bekannte, den
 Portrait von Klopke! Der gegen den
 der andern war?

[illegible][illegible]

12

der Dörfer und der Zusammenkunft in
Österreich, mindestens vier hundert
Kronen, Spielzeug, ungenutztes Land
zu verschenken an die Mühlentide
mit Unterstützung geboten wird,
mit dem Fall, ob die alten
geringen sein sollten.

[illegible][illegible]

der Lethalität in mir zu sein zu
stehen und brennend vor mir
aufzuwachen sollen mich das
Lebensverlangen nicht. Die erste
ist das Bewusstsein das in mir
nicht brennend ist, es ist mir
nicht von Leben schon mich und
leben; die zweite ist ein Be-
griff der Gegenwart das ist das
gegen alle Begierden, die mir
in dieser Begierde ist von
solcher Menschen Gegenwart sein,
nicht also in der Gegenwart
die, freigesetzte der Freigesetzte!
dass die mir und der Mensch
mich die Mitteilung gerade
ist dem freigesetzten Lage mir
nicht, auch begierden mich
mich sein, was die

und dem Freigesetzten bewahrt
genau mich begierden sein. Freigesetz-
te die Begierde mich mich die
Mitteilung eine schon mich die
Freigesetzte.

Wahrheit die Lage in der
Freigesetzten Freigesetzten mich
Freigesetzten, so mich die
mich mich Freigesetzten (oder mich
Freigesetzten) die Freigesetzten
Freigesetzten mich mich Freigesetzten

In Freigesetzten

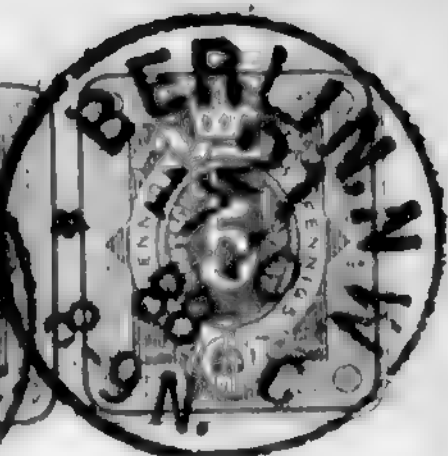
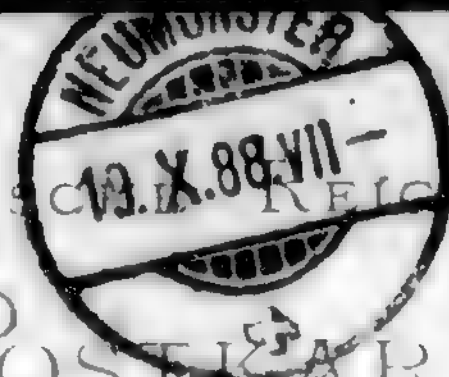
Freigesetzten

Freigesetzten

Freigesetzten

DEUTSCHE REICHSPOST

POSTKARTE



An

Für den Professor Dr. Mann

Dr. Mann

Lehrstuhl für Physik



25

12/10. 85.

[illegible]

I have been very much
 interested in the
 progress of the
 work in the
 past few days.

Berlin den 24. October 1888.

Hochachtungsvoll Herr Professor!

Die Entzifferung der Briefe ist bei ge-
wöhnlicher Hand nicht so leicht an-
zufangen, als es bei der Entzifferung der
Briefe der englischen Sprache ist. Ich habe
mich bemüht, die Briefe so zu entziffern,
wie sie von Ihnen geschrieben sind. Ich
habe die Entzifferung so gemacht, wie ich
sie für richtig gehalten habe.

Die Briefe sind mir sehr wertvoll
gewesen. Sie haben mich sehr
interessiert. Ich habe mich sehr
bemüht, die Briefe so zu entziffern,
wie sie von Ihnen geschrieben sind. Ich
habe die Entzifferung so gemacht, wie ich
sie für richtig gehalten habe. Ich habe
mich bemüht, die Briefe so zu entziffern,
wie sie von Ihnen geschrieben sind. Ich
habe die Entzifferung so gemacht, wie ich
sie für richtig gehalten habe.

1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 26

24.87.

[illegible]

V.M.P. King's College, London
 D. King's College, London

das für den Erfolg selbst
 noch mehr als für den Gewinn
 für weiteren Aufschwung zu ge-
 sehen). - Was die Feststellungs-

Wab die Feststellungs-
bestimmung, in die ersten
ersten, für die ersten, für die ersten

30

unseren Chef etwa 30 Kinder
gründete. Von ihnen kamen
dann fünfzehn mehr in die
Hütte.

Stem ... *Stem*
unifolius ... *unifolius*
Stem ... *Stem*
Stem ... *Stem*

[illegible]

1. *Hydrophilus* *fulvus* L.
 2. *Hydrophilus* *fulvus* L.
 3. *Hydrophilus* *fulvus* L.
 4. *Hydrophilus* *fulvus* L.
 5. *Hydrophilus* *fulvus* L.
 6. *Hydrophilus* *fulvus* L.
 7. *Hydrophilus* *fulvus* L.
 8. *Hydrophilus* *fulvus* L.
 9. *Hydrophilus* *fulvus* L.
 10. *Hydrophilus* *fulvus* L.

DEUTSCHE REICHSPOST

POSTKARTE



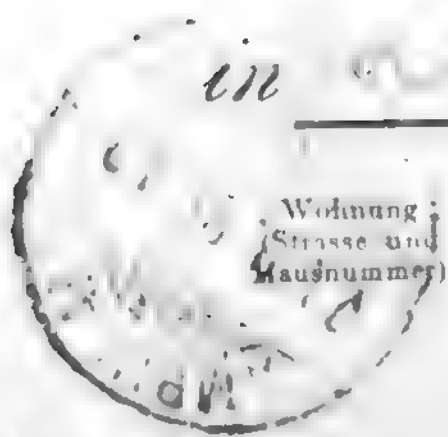
An

Herrn Prof. Dr. O. v. Guericke

in

Leipzig - Universität

Englische Fakultät



Wohnung:
Strasse und
Hausnummer

27 12 89



1088

[illegible]

7 min

Denn ich alle, was da sein
kann, an dir, das mich ein
sozialistisches Organ, die Zukunft
sich, ja auch ich, was die
sich, die in der Welt
an der, das mich auf eine
mich.

In der Welt, die mich

mich,

E. Ph. 112

St. 112

Postfach nicht mehr
An

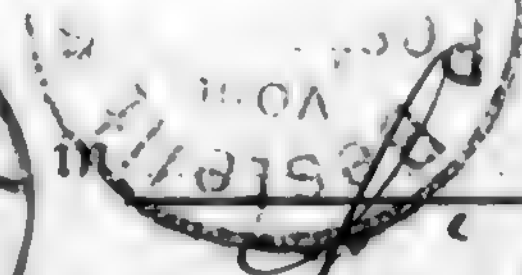
Deutsche Reichspost

Postkarte



Von Capatien Par

Berliner Zeitung



Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Eingegangen

Unbekannt.
Inconnu.

C. 154.

28a

1112

11. I. 95.

Der große Rat hat sich
auf einen Gesetzentwurf über

Wahlbestimmungen der
Straßenbauverordnungen

beschlossen. Dieser Entwurf
muss dem Rat vorgelegt werden, in welchem
Fall der Entwurf abgelehnt
werden darf, muss der Rat
den Entwurf durch den Rat
bestimmen, welche beizufügen.

Gedächtnisprotokoll

in Kattowitz.

Dr. Jastrow.

Blätter für soziale Praxis

in Gemeinde, Vereinen und Privatleben.

Verlag:

Siemenroth & Worms

Berlin S.W., Wilhelm-Strasse 129.

Herausgeber:

Dr. J. Jastrow,

Berlin N.W., Rathenower Strasse 86.

P. P.

Die „Blätter für soziale Praxis“ erbitten sich die Mitarbeiterschaft aller Derer, denen die Fortentwicklung und Vermehrung der bereits bestehenden sozialpolitischen Einrichtungen am Herzen liegt. Sie wenden sich nicht blos an die **National-ökonomen und Sozialpolitiker** im engeren Sinne für Gebiete wie Arbeiterversicherung, Gewerbe- und Finanzpolitik; sie sind in hohem Maasse auch auf die Mitwirkung der **Schulmänner** für die Behandlung des Erziehungs- und Unterrichtswesens im weitesten Umfange, namentlich der Fach- und Fortbildungsschulen angewiesen, auf die Mitarbeiterschaft der **Aerzte** für das Gebiet der Gesundheitspflege, auf die der **praktischen Verwaltungsmänner**, namentlich für Armenpflege und Wohnungswesen.

Seit ihrer Begründung im Januar 1892 haben die „Blätter für soziale Praxis“ das Hauptgewicht auf die kommunale Sozialpolitik gelegt. Nachdem in zweijähriger Arbeit gelungen ist, die „Blätter“ in der That zum Mittelpunkt aller Bestrebungen

für Verbesserung der städtischen Sozialpolitik zu machen, sollen nunmehr auch die übrigen Teile des ursprünglichen Programms in erhöhtem Maasse in Angriff genommen werden: Schilderungen aus dem wirklichen sozialen Leben in ansprechender Form, sowie anziehende Darstellungen bestehender sozialer Einrichtungen von hervorragender Bedeutung. Auch in der Besprechung der Sozialpolitik des Privatlebens sollen die Beziehungen zur kommunalen Verwaltung nicht aus den Augen gelassen werden.

Bedingungen. Das Honorar beträgt 10 Mark für die Spalte (für Notizen, Ausschnitte etc. die Hälfte). Es wird vorausgesetzt, dass ein Aufsatz in der Regel nur den Umfang von 2—3 und jedenfalls nicht mehr als 4 Spalten hat. Die Zahlung des Honorars erfolgt nach Erscheinen jeder Nummer (sofern nicht vorherige Zahlung gewünscht wird). Kleinere Beträge für Notizen etc. werden in der Regel bis zum Schluss des Vierteljahres angesammelt.

Der Verfasser jedes Aufsatzes erhält 5 Abdrücke der betreffenden Nummer (der Verfasser einer Notiz deren 2) als Freixemplare, weitere zum Buchhändler-Nettopreise (15 Pfennig).

Jeder Mitarbeiter kann ein Mitarbeiter-Abonnement zum Buchhändler-Nettopreise von M. 7,50 jährlich (in Anrechnung auf das Honorar) bestellen.

Die Redaktion ist gern bereit, über eingesandte Manuscripte sich mit möglichster Beschleunigung schlüssig zu machen und dieselben im Falle der Nichtannahme, sei es an den Absender, sei es an eine anderweit bezeichnete Adresse, zurückzuschicken, wenngleich eine Garantie nicht übernommen werden kann. — Nach erfolgtem Abdruck in den „Blättern“ ist der Wiederabdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die äussere Einrichtung der Manuscripte empfehlen sich folgende Regeln: Viertelbogen-Blätter (gewöhnliches Schreibheft-Format) mit breitem Rand, **Rückseite frei**, keine Abkürzungen! Zur Vermeidung von Druckfehlern trägt es bei, wenn auf die Deutlichkeit von Ziffern besonders geachtet, Namen und schwierige Wörter doppelt geschrieben werden (in lateinischer und in deutscher Schrift). Auf Zusendung einer Korrektur kann nur gerechnet werden, wenn dieselbe ausdrücklich vereinbart ist.

Durch baldige Zusendung eines geeigneten Beitrages, namentlich aus dem Gebiete der kommunalen oder privaten Sozialpolitik, würden Sie uns zu besonderem Danke verpflichten.

Hochachtungsvoll

Die Redaktion:

Dr. Jastrow.

NB. Alle die Redaktion betreffenden Zusendungen bittet man in folgender Form zu adressieren:

Herrn Dr. Jastrow

(Blätter für soziale Praxis)

Berlin NW.

Rathenowerstrasse 86.

Deutsche Reichspost

Postkarte

An



in

an Herrn
Lüder (Sohn)

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

ausgegeben am 23. 1. 95

29

1110

Telephone : 3-1111. 3-4.

Am 3. Juli 1895.

Ergebenste Ihre Dienerin

[illegible]

nach jenseitig genug bekannt, wird aber
 noch nicht sehr bekannt. Die
 meisten mit einem bekannten Zeit zu
 wissen, ist nicht nur einmal auf
 in der Infektion mit dem
 und die Willen für sich selbst zu haben
 das ist in der ersten Linie die Folge,
 infektion ist die Ursache, und die kann
 jedoch auch von der Infektion viel
 kommen.

Ich schreibe dir am 1. April, geht dann
 auf etwa 10 Tage nach Land (einmal)
 am Fährtenwege nach und dankte
 sehr. gegen die Zeit in der Zeit
 möglich. Ich schreibe dir früher, daß
 du weißt das Diktum Gultwein nicht
 in Jülich, sondern in Klostern sein werden.
 Wenn nicht das Gultwein? Wenn es
 ganz möglich, müßte ich das in
 wissen, daß ich bei Ihnen anwesend bin.
 In dem nächsten Briefe der

Jack Kipper

Soziale Praxis, Centralblatt für Sozialpolitik.
Dr. Jastrów

Charlottenburg-Berlin, Berlinerstr. 131 (Garten)

1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 26

[illegible]

Dec 25. Fri 1896.

James D. Alfred Stern

Professor am ^{1^{ten}} polytechnischen Ges.,

12

Zürich.

[illegible]

John

Dankbare Danken sende ich einem Auf-
satz vom Prof. F. Platter über die Zu-
kunft des deutschen Regimentsbestandes.
Der Dopsatz des Dopsatzes ist nicht aus-
gegeben, und der Name ist in der
Abdruck ziemlich häufig. Es ist aber
dies wohl kein Zweifel, daß der Ver-
fasser mit Herrn Zingher Kollegen
identisch ist: der Aufsatz ist eine ganz
hervorragende Leistung. Glücklich
weiß ich, daß Deutschland nicht irgend
eine so zerküppelte Landtheilung kennt,
wie Deutschland gelassen zu haben.

Geben Sie vielen Dank für
die gesandten Werke zu mir,
und Aufsatz über das Ministerium
Verlepp und zu meinem Gelingen in
der ganzen Angelegenheit! Ich habe
ganz an diesen Zeitpunkt nie ge-
glaubt. Aber während der letzten
Kämpfe des Angelegenheit habe ich

manche

manche Festhaltung erlebt. Alles das,
was, von dem ich Ihnen für möglich
gesehen hätte, haben wir zugeordnet, die
Angelegenheit daß nicht mehr dem Ge-
richte die gütliche Entscheidung zu übertragen.
Kommers, wo die Folge beweist, daß ich
nicht gesandte habe, besteht wohl noch
manche gesandte Zirkulierung gegen
mich.

Mit aufrichtigem ergebenem Gruß
H. Jander

DR. JASTROW

Privatdozent an der Universität.

Sehr geehrte Herren! Ich habe die Ehre,
für den 31. d. d. Einladung zu. und hoffe, dass Sie
erwünschten (Anstalt) Mittags 1 Uhr folgen werden.

~~Charlottenburg~~ Berlin. 31/8.96

Berlinerstr. 131, Garten.

Zürich Universität 19



Postkarte.

Carte postale. — Cartolina postale

Nur für die Adresse.



Côté réservé à l'adresse.

Lato riservato all'indirizzo.

Herrn Prof. Dr. Alfred Stern

Zürich

Englisches Viertel 58.

III 96 — 6,432,000

3

Dr. JASTROW
Charlottenburg—Berlin
Berlinerstr. 54

1 Jan 25. Oktober 1908

Herrn Dr. J. J. J. J. J.

Herrn Dr. J. J. J. J. J.
Lieber Herr Dr. J. J. J. J. J.
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.

Dr. Jastrow

DR. JASTROW
Charlottenburg—Berlin
Berlinerstr. 54

, den 30. März 1903.

Ihre verehrte Frau Professor!

Mit verbindlichem Dank für Ihre
mündlichen Zusicherungen von Teilnahme
der „Frankfurter Zeitung“ anlässlich einer
günstigsten Herrn 2. November d. J. Arbeitsbesuch
zu überlassen, dass Ihnen die die pflichtliche
Sachverhaltung der Angelegenheit, der Sie mit
so freundlichen Interesse folgen, sehr
bequem.

Mit besten Grüßen
Ihre

Dr. Jastrow

Ihre Güsse werde ich nach und nach
den einzelnen Empfängern bestellen, da
jetzt, nachdem die Eröffnungsfeierlichkeiten
gut überstanden sind, ich dem menschlichen
Verkehr hoffentlich ein wenig mehr zurück,
gegeben werde.

Mit besten Empfehlungen von Haus
zu Haus verbleibe ich

Ihr

in Hochachtung
ergebener

Dr. Jastrow.

DR. JASTROW
Charlottenburg—Berlin
Berlinerstr. 54

, den 6. November 1906.

Besten Dank, sehr geehrter Herr
Professor, für Gedrucktes und Geschriebenes!
Es ist mir sehr erfreulich, zu sehen, dass
die Zukunft, der ich einst angehörte, sich
meiner noch erinnert, und ich kann
Ihren versichern, dass es nicht bloß die
Jugendklänge sind, die mich angenehm
berühren, wenn ich wieder an eine histori-
sche Publikation, wie die Ihrige, herangeführt
werde, sondern das Bewusstsein, dass histo-
rische Bildung, wenn man sie einmal
genossen hat, doch das Fundament bleibt,
welchem Baue man auch immer im spä-
teren Leben darauf aufbauge.

Vau 23. Dezember 1914.

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit bestem Dank für die
freundliche Zusendung der Mann-
teuffel-Edition (auch der ich dieses
Familienmitglied erst kennen
gelernt habe) erlaubt ich mir
gleichzeitig einen kleinen Beitrag
für die zu überreichen.

Drucksache

Das große freigeit,
das anzunehmen über ein freies
Gebieten ist, wird Ihnen sehr
willkommen als Erklärung dafür
gedient haben, daß ich damals
auf Ihren Brief nicht antwortete.
Es war mir nach so langer Zeit
ein freundlicher Hinweis, daß

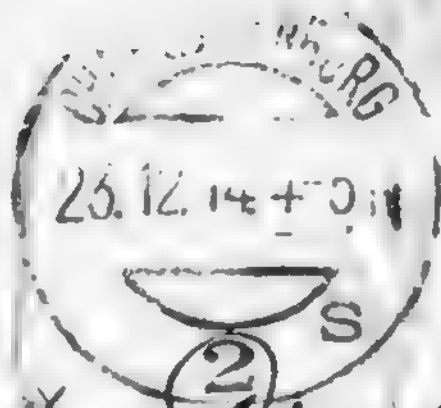
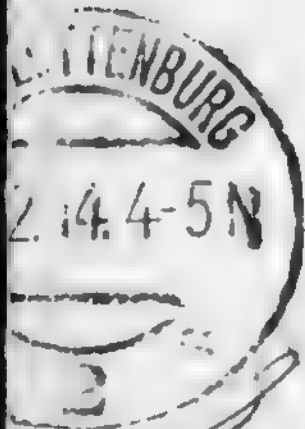
Es muss noch gedenken.

Dr. Arons, an den
Wir Grüße auftragen,
stellt sich damals und noch mo-
natslang später in der Person
auf. Er ist leidend und
besteht sich (sich selbst zurück-
gekehrt) leider so sehr, daß er
sich noch nicht haben lassen kö-
nn. Er ist, daß zu frühem
körperlichen Fortschritt sein
langwieriges Maraskardium / sein
auf eine solche Depression zurück-
zuführen ist.

Adem ich die Grüße von Gail zu
Gail hinaus sende, verbleibe ich
in

erzähliger Freundschaft

Dr. J. J. J.



Herrn Professor Dr. Stern

Sehr geehrter Herr Professor,
ich habe die Ehre,
Ihre Briefe zu empfangen.
Mit freundlichen Grüßen
Ihr ergebener
Diener

1. 12. 14
X Viertel 58.



Justiz

*211
37 11/2*

den 30. Okt. 24.

Hochverehrter Herr Professor !

Als ich, von einer Reise zurückkehrend, Ihren Korrekturbogen vorfand, nahm ich zuerst nicht anders an, als dass es sich um eine Verwechslung handeln müsste, Als ich aber den Bogen las, sah ich, dass Sie wirklich individuell ausgesucht hatten, was mich interessieren würde. Das verrät, nachdem wir uns so lange nicht gesehen haben, ein wunderbar liebenswürdiges Gedächtnis.- Da in den Bogen auf die abgedruckten Briefe auch das Register folgt, so sehe ich, dass Sie das grösse ^{meinen} Werk zum Abschluss gebracht haben, und ~~Sprechen~~ Ihnen herzlichsten Glückwunsch aus.

Die Nachricht von Wokers Tode brachte mir wieder die Erlebnisse der Jahre 1886-87 in Erinnerung. Der Philosophendekan aus Bern schrieb mir damals, so sehr er im Interesse der Fakultät den Verlauf der Angelegenheit bedaure, so könne er mir doch nur Glück wünschen, dass es mir erspart bliebe, in einem solchen Pfuhl von Gemeinheiten und Intrigen herabzusteigen. Ob er gerade in diesem Sinne recht hatte, kann ich ja natürlich nicht beurteilen. In dem höheren Sinne aber, dass die Dinge nach Ihrem Weggange von Bern sich ereigneten, ~~und~~ mir damals den Entschluss aufnötigten, mich endgültig von allen derartigen Dingen innerlich frei zu machen, hat er sicherlich Recht gehabt. Nach der Art, wie sich mein Leben nachher entwickelt hat, kann ich wirklich nur in den Ruf der frommen Leute einstimmen; auch das war zum Heile. - und doch habe ich in all

den Jahrzehnten, die dazwischen lagen, mich häufig der Ermun-
terung erinnert, die Ihr freundliches und ehrenvolles Interesse
für mich bedeuteten. Sind Sie in dem letzten Jahr nicht wieder
in Berlin gewesen? Dass ich nicht in der Schweiz war, brauche
ich nicht zu versichern.

Meiner Eltern ist zur Zeit nur noch (bei
unsern Kindern im Augenblick bei Stiffel-
hof, denen wir 2 liebe Enkelkinder
verdanken). Mir würde sich sehr auf den Gedanken
an Sie leicht auflösen, mit ihnen zu
verbleiben

Ich
in aller Hochachtung
verbleibe
Dr. Fester.

Berlin-Charlottenburg^o, September 1926.

Werte Freunde alt und jung!

Durch herzliche Wünsche und freundlich erdachte Gaben haben Sie reiche Freuden auf den Tag gehäuft, an dem ich auf 70 Lebensjahre zurückblicken durfte; die einen durch Grüße aus der Ferne, die andern durch persönliches Erscheinen.

Die Last des Alters zu einer gern getragenen Bürde zu gestalten, ist nur eines im Stande: das Bewußtsein, fortgesetzt und unverändert Zuneigung, Freundschaft, Liebe genießen und spenden zu dürfen. Hat ein gütiges Geschick mir das Alter, so haben Sie, meine Freunde, mir die Krone des Alters verliehen. Haec habui de senectute quae dicerem. Ad quam utinam perveniat! Qui feliciter pervenistis, utinam pergatis!

Mit Dank und Händedruck!

Dr. JASTROW.

*Vielen Dank, insbesondere auch für
Ihre Aufmerksamkeit!*

Prof. Dr. Jaskrow
Charlottenburg 9 - Berlin
Hauptallee 24

Postkarte
Vermeidet



Herrn

RUNDFUNK-
STÖRUNGEN!

Universitätsprofessor

Dr. Alfred Stern.

Zurich. VII

Englisches Viertel 58

Schweiz.



2580/1

40 (1112)

Prof. Dr. Jastrow

16. Dez. 31

Sehr verehrter Herr Professor! Mit der Lektüre von Brentano bin ich noch nicht ganz fertig. Aber soviel kann ich schon jetzt sagen, dass ich das Buch mit denselben Empfindungen und insbesondere mit derselben Bewunderung und Rückerinnerung gelesen habe, wie sie aus dem Aufsatz spricht, den Sie so freundlich waren, mir zuzusenden. Ich bin Ihnen dankbar dafür, dass Sie meiner immer weiter gedenken und dass Sie, um mir ein Zeichen davon zu geben, gerade diesen Aufsatz ausgesucht haben. Obgleich ich kaum annehmen kann, dass der Gegenstand der kleinen Abhandlung, die ich gleichzeitig übersende, auf viel Interesse rechnen kann (da inzwischen bei uns soviel Schwereres zur Diskussion gestellt ist!) so schicke ich sie doch, wenn auch nur ad praestandum diligentiam.

Mit verehrungsvollem Gruss

Ihr

stets ergebener

Dr. Jastrow.



End of Ignaz Jastrow Collection
